



Friedrichsdorfer Woche

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Friedrichsdorf mit den Stadtteilen Friedrichsdorf, Burgholzhausen, Köppern und Seulberg sowie die Stadt Bad Homburg mit den Stadtteilen Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach.

Auflage: 39.900 Exemplare



Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

30. Jahrgang

Donnerstag, 11. September 2025

Kalenderwoche 37



Bedanken sich bei der Zeitzeugin Eva Szepesi (Mitte sitzend) für die gelungene Lesung mit Frage-/Antwort-Runde: Barbara Wolf-Kause vom Arbeitskreis Asyl Friedrichsdorf und Schulleiterin Frauke Piorreck (v. l.). Links neben der Autorin steht ihre jüngere Tochter Anita Schwarz, die ihre Mutter zur Veranstaltung begleitet hat.

Foto: fch

„Mischt Euch ein, schweigt nicht!“

Friedrichsdorf (fch). Die Autorin, Zeitzeugin und Auschwitz Überlebende Eva Szepesi ist zu einer Lesung in die Philipp-Reis-Schule (PRS) gekommen. Erwartet wurde die 93-Jährige in der Aula von vielen aufmerksamen und erwartungsvollen Zuhörern.

Die Autorin las ihren konzentrierten Zuhörern aus ihrem Buch „Ein Mädchen allein auf der Flucht. Ungarn-Slowakei-Polen (1944-1945)“ vor und beantwortete anschließend Fragen. Geboren und aufgewachsen ist Eva Szepesi in Budapest. Dort hatten ihre Eltern ein Geschäft für Herrenmode. Die Familie musste ab April 1944 den Judenstern tragen. Der Vater wurde zum Arbeitsdienst nach Belarus geschickt. Aufgrund der zunehmenden Judenverfolgung flieht die elfjährige Eva mit ihrer Tante Piri zu Fuß durch einen Wald von Ungarn in die Slowakei. Sie sind elf Stunden unterwegs. Ihre Mutter Valery Diamant und ihr jüngerer Bruder Tamás sollten später nachkommen. Eva findet Unterschlupf bei mehreren Familien, muss sich schließlich auch von ihrer Tante trennen. Zuletzt kommt sie bei zwei „Märchen-Schwester“ unter, bei denen sie sich sicher und wohl fühlt, bis sie von den Nationalsozialisten entdeckt, erst in ein Sammellager nach Sered und dann von dort in einem Viehwagen ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau transportiert wird.

Dort kommt sie am 2. November 1944 an. Erniedrigung, Hunger, Kälte, Gewalt und Einsamkeit sind fortan ihre Begleiter. „Zu den schrecklichen Appellen kamen noch die Misshandlungen. Kein Laut kam über meine Lippen. Das war, was ich schnell in Auschwitz lernte: Keine Aufmerksamkeit erregen, nicht auffallen“. Ihr wird die Registrierungsnummer (Häftlingsnummer) A 26 877 in den Arm tätowiert. Sie gab sich dort auf Befehl einer Wärterin „Du bist 16 Jahre alt, versuche dich ja nicht jünger zu machen“ als 16-Jährige aus. „Hunger und Kälte waren unerträglich.“ Eva wurde sehr krank. Und so wurde sie Ende Januar 1945 nicht auf den Todesmarsch mitgenommen, da sie für tot gehalten wurde, nachdem sie mehr als eine Woche lang ohne Essen und Trinken in der Kälte zwischen Leichen ausgeharrt hatte. Ihr starker Überlebenswillen beruhte darauf, dass sie die Hoffnung hatte, ihre Mutter wieder sehen zu können. „Wer sich aufgegeben hat, konnte nicht überleben.“ Sie wurde bei der Befreiung des Lagers am 27. Januar 1945 von einem russischen Soldaten gerettet, der die Bewusstlosen mit Schnee „fütterte“, sie ins Lazarett brachte. Damit gehört sie zu den nur rund 400 Personen, die als Kinder die Haft in Konzentrationslagern überlebten, den so genannten „Child Survivors“. Aus dem Lazarett wurde sie nach Kattowitz gebracht und kam am 18. September 1945 zurück in ihre Geburtsstadt Budapest. Dort wird sie von einem Onkel abgeholt. „Dass ich meine Familie nie mehr wiedersehen würde, wusste ich damals nicht.“ Sie habe erst viel später anfangen können zu trauern, nachdem sie herausgefunden hatte, dass ihre Mutter

sowie ihr Bruder in Auschwitz umgekommen waren. Nach dem Krieg schweigt Eva Szepesi. Erst 1995 kehrt sie in Begleitung ihrer beiden Töchter nach Auschwitz zurück.

„Damit es nie wieder passiert“

Bis zu diesem Zeitpunkt hat sie nie über das Erlebte gesprochen. „Ich spreche für all die, die nicht mehr sprechen können, denn es ist wichtig, über die Zeit der Shoah aufzuklären, damit es nie wieder passiert. Darüber zu sprechen, ist eine Lebensaufgabe für mich“, informiert sie ihre jungen Zuhörer. „Der Holocaust begann damals nicht mit Auschwitz, sondern mit Worten und dem Schweigen der Gesellschaft. Es macht mir Sorgen, dass auch jetzt viel zu viele schweigen. Deshalb: Mischt euch ein, schweigt nicht!“, ruft sie ihrem Publikum zu. Sie habe trotz allem Grauen immer die Hoffnung gehabt, dass sie befreit werde, der Krieg zu Ende gehe und sie wieder nach Hause gehen könne. Sie sei drei Mal in Auschwitz gewesen: „Ich habe immer eine Kerze angezündet. Auschwitz ist ein großer Friedhof.“ Sie erzähle jungen Leuten ihre Geschichte, die nicht zu leugnen sei. Sie könne nicht hassen, aber auch nicht vergessen. „Ihr habt die Verantwortung, dass so etwas nie mehr passiert.“ Im Januar 2025 ist ihr Buch „Ein Mädchen allein auf der Flucht. Ungarn-Slowakei-Polen (1944-1945)“ erschienen.

Henel & Bursch Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

**Ladengeschäft Schultheißstraße 11
65191 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.kunsthandel-bursch.de**

STADTWERKE
BAD HOMBURG VOR DER HÖHE

**MEINE ENERGIE –
NATÜRLICH VON HIER**

www.stadtwerke-bad-homburg.de

**DER SCHNELLSTE WEG
ZUM NEUEN TRAUMBAD**

**WIR LADEN SIE
HERZLICH EIN**
MO - FR 9 - 18 UHR
1. und 3. SA des Monats 10 - 14 UHR

huhn
BÄDERSTUDIO

Niederstedterweg 11 61348 Bad Homburg 061 72/930 63

**Bei uns werden
Gartenträume
wahr!**

**BAD HOMBURGER
BAUMSCHULEN**

Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg
Tel. 0 61 72 - 31716 · www.baumschule-peselmann.de

Stahlbau Balkone Carport Geländer Gitter

Wir können Eisen!

www.schlösserei-piel.de
06081-15245 info@schlösserei-piel.de

**PHORMS
FRANKFURT**

**Von der
Windel bis
zum Abi.**

Die **EINE** deutsch-englische
Schule für alle.



OPEN DAY

20.09.2025: Frankfurt City
27.09.2025: Frankfurt Taunus

frankfurt.phorms.de

scheller

Farbe · Tapete · Boden · Werkzeug

Lust auf Farbe?
Die aktuellen Trendfarben
gibts bei uns.

Massenheimer Weg 8 Tel.: 06172 / 9254 - 0
61352 Bad Homburg www.farben-scheller.de

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

**Verkauf
Vermietung
Finanzierung**

Altkönigsstraße 7 · 61462 Königstein
Telefon 06174 - 911754-0

www.haus-t-raum.de